

Wengen im Allgäu

im 17. Jh. mit der späteren Pfarrei Bolsternang (Baden-Württemberg, Bistum Rottenburg-Stuttgart)¹
im 17./18. Jh. mit Einträgen für die Pfarreien Kleinweiler und Kreuzthal
mit Eschachthal (nur die Einöde, das Dorf gehört zur Pfarrei Kreuzthal), Kammern (= Wengen Nr. 57, 1898 abgerissen²),
Schlauchentobel³ (= Wengen Nr. 5), Spitalhof/Spitalhaus, Untergötzenberg und Wengermühle⁴
mit den im 19. Jh. durch Vereinödung entstandenen Orten Altach, Biesenbach, Buigen, Faistenoy, Glashütte, Hungerbach,
Kaisers, Langenberg, Obereinöden, Oberweihbach, Riedbruck, Roßsteig, Säge, Schmiedberg, Steinebach/Schwandtala⁵,
Untereinöden und Wiedmannsried (sämtliche Orte erscheinen aber bis 1875 kaum in den Matrikeln, vgl. HONB Kempten)

Rolle	Titelbl.	Matrikelart	Laufzeit	Bemerkungen	neue Bdnr.
1		T-R	1607-1685		5
	<input type="checkbox"/>	T (Abschrift ⁶)	1607-1685 ⁷	Wengen/Bolsternang	1
		F	1782		1
		Anweisungen	ca. 1700	zum Vorgehen bei Firmungen	1
	<input type="checkbox"/>	T-R	1685-1801		6
		H-R	1685-1801		8
		S-R	1685-1802		9
	<input type="checkbox"/>	T	1685-1801 ⁸		2
		F (achron.)	o.J., 1728-1806 m.L.		2
		Notiz	1682	Kriegserklärung der Türken	2
		S	1685-1802, 1814		2
		H	1685-1801		2
		S (getaufte Kinder)	1804-1808		2
		S (getaufte Kinder)	1792-1803		2
		S (notgetaufte Kinder)	1791-1805		2
		S (notgetaufte Kinder)	1715-1807 m.L.		2
	<input type="checkbox"/>	TS-R	1801-1944 (abg.)		7
		H-R	1801-1945 (abg.)		7
	<input type="checkbox"/>	T	1801-1864		3
		F	1817-1863		3
		HS	1801-1864		3
	<input type="checkbox"/>	T	1865-1879		(4)
		H	1866-1881		(4)
		F	1865-1884		(4)
		S	1865-1880		(4)
	<input type="checkbox"/>	FB 1835	ca. 1750-1910		10

¹ laut den Schematismen des Bistums Rottenburg war Bolsternang Filiale von Wengen und wurde 1688 zur Pfarrei erhoben

² vgl. Beerdigung 17.01.1832 (Bd. 3, S. 45) und Familienbuch Nr. 57

³ bei einer Taufe am 27.02.1834 so genannt (Bd. 3, S. 96/97), im HONB Kempten nicht vermerkt

⁴ vgl. HONB Kempten

⁵ eine neue Glashütte in „Schwandtala oder Steinenbach“ wird erwähnt bei einer Trauung am 24.06.1732 (Bd. 2, S. 17), laut HONB Kempten entstand Steinebach erst nach 1818

⁶ laut Vorbemerkung des damaligen Pfarrers von Wengen und Bolsternang von 1687 aus einem beschädigten und inzwischen verschollenen Original abgeschrieben, Trauungen und Beerdigungen sollten demnach ebenfalls abgeschrieben worden sein, sind aber nicht vorhanden

⁷ auf S. 39 Notiz: 1636 wurden die Pfarreien Bolsternang und Wengen vereinigt

⁸ auf S. 17 (1698) Erklärung eines Elternpaares über die Taufe seines Sohnes im Jahr 1678, auf S. 37 (1707) Notiz über eine Taufe in der Pfarrei Schweinwarth 1695 (heute Groß-Schweinbarth, Erzbistum Wien, Österreich)